

0361

SEHET EUCH VOR UND WACHET UND BETET

Ansprache

**von nachmaligem Engel Franz Bormann
Berlin-Süd**

Markus 13, Psalm 69, 20 und 70

SEHET EUCH VOR UND WACHET UND BETET

ANSPRACHE
VON NACHMALIGEM ENGEL
FRANZ BORMANN

BERLIN-SÜD

„Sehet euch vor und wachet und betet.“ Das sind die dringlichen und ernstesten Warnungen und Anweisungen, die der HErr wiederholt seinen Jüngern ans Herz legt, als Er zu ihnen von den ernstesten Dingen spricht, die da kommen, und auch zum Teil vor ihren Augen sich zutragen werden.

Und was der HErr damals geredet hat, es ist erfüllt worden. Es haben sich schreckliche Dinge zutragen zur Zeit, als die Gerichte über Israel hereinbrachen. Wir stehen jetzt am Abschlusse der christlichen Haushaltung, und was der HErr davon geredet hat, das wird sich auch erfüllen. Wir wissen, es werden schreckliche Dinge geschehen wie nie zuvor.

Im Hinblick auf das alles werden wir wohl erfüllt mit Furcht und Entsetzen, doch wir haben einen Trost: Wir sollen nämlich alledem, was an Gräueln auf Erden geschehen wird, entfliehen. Der HErr will uns erretten vor der großen Gefahr, ehe das Unglück

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN OKTOBER 2004

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

hereinbricht. Und in diesem Sinne tut Er dieses Werk, in welchem wir stehen durch Seine Gnade und worüber wir uns freuen.

Aber auch zu uns spricht der HErr: Sehet euch vor, denn um errettet zu werden vor solcher Gefahr bedarf es von unserer Seite großer Vorsicht, denn die Mächte der Finsternis sind tätig. In mancherlei Weise geht der Teufel umher wie ein brüllender Löwe und sucht, welchen er verschlinge, oder wie eine listige Schlange, um mit seinem Gifte zu töten. Alle seine List und Bosheit wendet er an, um denen zu schaden, die sich an Gott zu halten suchen. Darum ist Vorsicht nötig bei jedem Schritt, den wir tun, bei jeder Handlung und in allen Dingen. Denn jeden Fehler, den wir machen, benutzt der Feind für sich, um uns zu noch mehr Fehlern zu verleiten, und ehe wir es uns versehen, hat er aus solchen Fehlern ein ganzes Netz gemacht, in dem er uns zu fangen beabsichtigt.

Denn wie oft geschieht es, wenn jemand mit seinen Sünden und Fehlern nicht offen ist und sie nicht beizeiten bekennt und sich reinigt, dass durch Wiederholungen eine Sünde zur anderen kommt und zuletzt wird es ihm zuviel, dass er zu einem Bekenntnis nicht den Mut mehr hat. So ist das Netz fertig, aus dem er sich nie mehr befreien kann.

Oder wie leicht ist es, sich zu verstricken in die Dinge dieser Welt, zu trachten nach Ehre, Reichtum, usw. Das alles sind oft Netze, die uns gefangen nehmen. Darum, je schwieriger und ernster die Verhältnisse sich gestalten, sollen wir um so mehr vorsichtig sein und sollen unsere Seele immer in den Händen tragen und sollen das Ziel nie aus den Augen lassen.

Aber das alles geht nicht so von sich selber, das erfordert Anstrengung und Verleugnung unserer selbst. Der HErr gibt uns ein kräftiges Mittel, wodurch wir über jede Gefahr hinwegkommen und uns bewahren können vor vielem Schaden. Es ist das Gebet. Wachtet und betet. Dieses Wachen und Beten — es läutert unseren Sinn so sehr, dass wir alle diese Dinge, die der Welt angehören, und die uns mithin gefährlich werden können, meiden.

Auf das Wachen und Beten legt der HErr einen solchen großen Nachdruck, als ob alles darauf ankäme, und es ist in der Tat eine überaus wichtige Sache, die wir öfter unterschätzen und die wir wohl oft nicht für so wichtig halten, wie der HErr es für nötig findet. Wer machte nicht die Erfahrung, dass er sich zu Zeiten darin lässig fühlt? Doch wer so etwas verspürt, der sollte erschrecken vor der Gefahr, die ihm dadurch droht, indem nur die Wachenden und Betenden bewahrt und errettet werden können vor alle-

dem, was da auf Erden kommen soll. Denn gerade uns umgeben die Gefahren allenthalben, und wer da meint, er sehe für sich keine Gefahr, der ist schon nicht mehr wachend, und der befindet sich schon in den Schlingen des Feindes. Wo von einer so wichtigen Errettung die Rede ist, da muss die Gefahr sehr groß sein. Darum die dringende Mahnung an uns, zu wachen und zu beten.